

Wirtschaft, Freizeit, Ortsbild und Durchfahrt

Dorferneuerung: Bürger machen in vier Arbeitskreisen mit

MÖMBRIS-SCHIMBORN. Die Dorferneuerung kann starten: 49 Schimborner haben sich nach der Infoveranstaltung am Donnerstagabend in die Listen von vier Arbeitskreisen eingetragen. Los geht es bereits am Samstag, 18. Mai, mit dem Thema Ortsdurchfahrt. Die weiteren Gruppen beschäftigen sich mit dem Ortsbild, Handel und Gewerbe sowie Freizeit und Umwelt.

Bürgermeister Felix Wissel berichtete, dass nach der ersten Informationsveranstaltung Anfang März so viele Schimborner bereit gewesen seien, an der Schulung des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) in Klosterlangheim teilzunehmen, dass um Nachmeldeerlaubnis gebeten werden musste. Ohne Vorbehalt und intensiv hätten sich die Teilnehmer mit dem Ort beschäftigt und dessen Schwächen und Stärken aufgelistet. Er selbst sei am Ende überrascht gewesen, wie viel dabei zu Tage gefördert worden sei. Sowohl was das Vorhandene betreffe, als auch das, was noch zu tun sei.

Bei dem Treffen sind die vier Gruppen entstanden, jetzt sollten die Bürger Arbeitskreise bilden. In der Schulturnhalle waren vier Stände aufgebaut, die mit Schirmen, Stehtischen und Straßenlampen an Marktstände erinnerten. An jedem war eine Tafel mit Zetteln platziert, auf denen die gesammelten Infos zum jeweiligen Arbeitskreis hinsichtlich Ist- und Soll-Zustand sowie Problemen und Lösungen notiert waren. Die gut 80 Interessierten erhielten Zeit, um sich an allen Ständen zu informieren.

Gaststätte abreißen?

So wurden beispielsweise beim Thema Ortsbild die Überlegungen zur engen Kurve im Bereich der alten Schule vorgestellt. Dazu gehörte der mögliche Abriss der Gaststätte »Zum kleinen Muck«, nachdem die sich daran anschließende, große Freifläche bereits Eigentum der Gemeinde sei.

Als wichtigster Arbeitskreis wurde der mit dem Thema Ortsdurchfahrt bezeichnet, da das Staatliche Bauamt mit seinen Detailplanungen warten wolle, bis die Vorschläge der Schimborner vorliegen. Damit das schon in den nächsten Monaten geschehen könne, werde dieser Arbeitskreis zuerst beginnen.

Außerdem zeigte sich eine Änderung in der Vorgehensweise: Während noch in der ersten Informationsveranstaltung betont wurde, dass sich die Dorferneuerung hauptsächlich auf die Ortsmitte und die Bereiche entlang der Ortsdurchfahrt beschränken soll, wurde laut Sindy Naumann von der gemeindlichen Liegenschaftsverwaltung in Klosterlangheim festgestellt, dass

Im Überblick: Termine der Arbeitskreise

Die vier gebildeten Arbeitskreise treffen sich an Samstagen, jeweils von 9 bis 13 Uhr, statt. Der Ort der Treffen wird von der Gemeindeverwaltung rechtzeitig bekannt gegeben.

Los geht es mit dem **Arbeitskreis Ortsdurchfahrt** am **18. Mai**. In dessen Liste haben sich 18 Interessierte eingetragen. Der **Arbeitskreis Ortsbild** folgt am **8. Juni** mit 13 Schimbornern, der **Arbeitskreis Handel und Gewerbe** trifft sich am **22. Juni** mit sieben Bürgern und der **Arbeitskreis Freizeit und Umwelt** komplettiert die Reihe am **6. Juli** mit elf Teilnehmern. Betont wurde bei der Infoveranstaltung, dass die Arbeitskreise stets **offen** seien für alle Interessierte, **auch für Kinder und Jugendliche**. Demnach können auch alle, die sich nicht in die Listen eingetragen haben, **ohne vorherige Anmeldung** teilnehmen. Außerdem sei es möglich, in mehreren oder gar allen Arbeitskreisen mitzuwirken. (mst)

auch wichtige Plätze abseits, wie der Bahnhofplatz, einbezogen werden können.

Ortsbegehungen angeregt

Nachdem alle vier Stände besucht waren, wurden die Stühle der Zuhörer wie bei einem »normalen« Vortragsabend aufgestellt. Dann erklärte Thomas Wirth vom Büro Arc Grün aus Kitzingen, dass die Teilnehmer an den Arbeitskreisen das Dorf beispielsweise bei Begehungen eingehend inspizieren. Beim Sammeln dürfe man jedoch die »spinnerten« Ideen nicht generell ausklammern. Er als Planer und Bernd Müller vom Architekturbüro BMA aus Marktheidenfeld würden beratend zur Seite stehen; was machbar sei, könne nach und nach realisiert werden, auch wenn vielleicht nicht alles vom ALE bezuschusst werde, so Wirth.

Architekt Müller hatte Vorher-Nachher-Bilder aus Städten und Gemeinden mitgebracht und gab Tipps, wie aus dem nüchternen Verfahren der »Film Dorferneuerung« werden könne, bei dem die geplanten Maßnahmen die zu drehenden Filmszenen seien. »Sie haben ein schönes Dorf, aus dem man etwas machen kann. Nutzen Sie diese Chance«, sagte er.

Peter Doneis vom ALE erinnerte daran, dass auch private Maßnahmen gefördert werden können. Alle Anlieger an der Ortsdurchfahrt sollten deshalb beispielsweise mit dem Austausch von Fenstern so lange warten, bis das Dorferneuerungsverfahren offiziell angeordnet sei. Damit sei etwa in einem Jahr zu rechnen.

Marion Stahl



Sind die Tage des Gasthauses »Zum kleinen Muck« in Schimborn gezählt? Im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens gibt es Überlegungen, das um 1807 als Gasthaus »Zur Brezel« errichtete Gebäude in Gemeindeeigentum zu bringen. Danach könnte es abgerissen werden, um die bislang enge Kurve zu entschärfen.

Foto: Marion Stahl